

flux

Hoch hinauf zur Quelle

FOKUS Von der Quelle bis zur Zelle – der Weg des Luzerner Trinkwassers.

HINTER DEN KULISSEN Ein aussergewöhnlicher Beruf – Franz Brun ist Quellwart bei ewl.

ENERGIEGESPRÄCH Die Gründer von Wasser für Wasser im Interview über ihre besondere Mission.

MIT ENERGIETIPP
UND WETTBEWERB
ewl-luzern.ch/aktuell

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Im Untergrund des Luzerner Bodens rauscht, gurgelt und sprudelt es. Ein Leitungsnetz von über 350 Kilometern führt das Wasser von seinem Ursprung bis in die Haushalte der Luzernerinnen und Luzerner.

Über 600 Jahre hinweg hat sich die Trinkwasserversorgung von Luzern bis zur heutigen Form entwickelt. Eine Meisterleistung mit bleibender Wirkung, denn die Errungenschaften haben bis heute Bestand – und werden weiterentwickelt. Im Oktober 2018 eröffnet ewl auf dem Sonnenberg eine der modernsten Trinkwasseraufbereitungsanlagen weltweit. Quellwasser vom Eigental und Entlebuch wird hier mittels einem neuartigen Aufbereitungsverfahren und ganz ohne Zusatz von Chemie zu hochwertigem Trinkwasser aufbereitet. Mit dem neuen Werk sollen täglich bis zu 30 Millionen Liter produziert werden. Diese Errungenschaft möchten wir Ihnen in dieser flux Ausgabe präsentieren. Wir laden Sie ein auf eine spannende Reise von der Quelle bis zur Zelle.

Ich wünsche Ihnen eine erfrischende Lektüre.

Stephan Marty

Vorsitzender der Geschäftsleitung



4 FOKUS

Wir begleiten das Luzerner Trinkwasser auf seinem Weg von der Quelle bis zur Zelle

8 NEWS

Neues aus der ewl Welt

9 WISSEN

Erfrischende Rezeptideen für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt im Körper

10 HINTER DEN KULISSEN

Auf den Spuren des Quellwassers

12 ENERGIEGESPRÄCH

Die Gründer von Wasser für Wasser über ihre Mission

13 AM PULS

So tanken die Luzernerinnen und Luzerner neue Energie

14 WEITBLICK

Die Geschichte der Luzerner Wasserversorgung

15 EWL ERLEBEN

Agenda und Verlosungen

Herausgeber ewl energie wasser luzern
 Industriestrasse 6, 6002 Luzern, info@ewl-luzern.ch
 www.ewl-luzern.ch, Telefon 0800 395 395
Redaktion Carla Sahlli **Gestaltung** Jasmin Bieri
Druck Engelberger Druck AG, Stans
Auflage 62'000, erscheint halbjährlich



Druck | ID 11624-1505-1007

4

FOKUS

Von der Quelle bis zur Zelle

Im Oktober eröffnet ewl das neue Quellwasserwerk auf dem Sonnenberg. Wir haben das Quellwasser auf seiner Reise begleitet: Von seinem Ursprung im Eigental und Entlebuch bis nach Luzern und in den menschlichen Körper.



10

HINTER DEN KULISSEN

Auf den Spuren des Quellwassers

Franz Brun ist Quellwart bei ewl und sorgt bei seiner Arbeit dafür, dass die Quellen im Eigental und Entlebuch stets glasklar sprudeln.

12

ENERGIEGESPRÄCH

Für Leitungswasser bezahlen und Gutes tun

Dank Lior und Morris Etter von der Organisation Wasser für Wasser haben in Sambia über 100'000 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser.



Wasser – Von der Quelle bis zur Zelle

Im Oktober 2018 eröffnet ewl eines der modernsten Quellwasserwerke in Europa. Wir haben das Quellwasser auf seiner Reise begleitet: Von seinem Ursprung im Eigental und Entlebuch über die neue Trinkwasseraufbereitungsanlage auf dem Sonnenberg bis hinunter nach Luzern und in den menschlichen Körper, wo es lebenswichtige Funktionen übernimmt und uns als Lebenselixier dient.



Text: Ueli Haller / Fotos: Thomi Studhalter

Es gurgelt, rauscht und sprudelt im Untergrund des Eigentals und Entlebachs. Wasser aus 19 verschiedenen Quellen fliesst hier über Felsen, Steine, Schotter und Sand und nimmt dabei wertvolle Mineralien wie etwa Magnesium und Kalziumkarbonat auf. Es fliesst aus dem 15 Quadratkilometer grossen Einzugsgebiet an der Nordflanke des Pilatus in einem Röhrensystem zusammen und macht sich auf den rund 12 Kilometer langen Weg nach Luzern. Ganz ohne Pumpkraft, sondern durch die gekonnte Nutzung des Gefälles, rauscht es durch die unterirdische Röhre mit einem Durchmesser von rund 60 Zentimetern, drängt hinauf auf den Sonnenberg und wird dort in eine der modernsten Trinkwasseraufbereitungsanlagen der Welt eingespeist: in das neue Quellwasserwerk von ewl.

Eine reinigende, flüssige Achterbahnfahrt

Der Höhenunterschied zwischen dem Quellgebiet und dem Quellwasserwerk reicht aus, um das Quellwasser ohne Pumpkraft durch das 160 Meter lange Röhren- und Behältersystem des Werks zu drücken und es während einer hydrologischen Achterbahnfahrt einem besonders ökologischen, mehrstufigen Reinigungsprozess zu unterziehen. Dabei wird das Wasser unter Hochdruck durch das eigentliche Herzstück der Anlage gepresst: eine Vielzahl von Hightech-Keramikmembranfiltern. Die Temperatur, jedes Ventil und jeder einzelne Schritt des Reinigungsprozesses werden extern, in der Netzleitstelle am ewl Hauptsitz, digital gesteuert. Die Leitstelle regelt auch den Abfluss des filtrierte Wassers in den Untergrund des Werks, wo es in die beiden turnhallengrossen Reservoirs mit je drei Millionen Liter Fassungsvermögen schießt und erstmal zur Ruhe kommt. Still liegen die Wassermassen in diesen gigantischen Wassertresoren, klar, rein, blau schimmernd – ein flüssiger Schatz.

Eines der modernsten Werke weltweit

Die sechs Millionen Liter Wasser in den riesigen Hallen erzeugen einen gewaltigen Druck. Die Reservoirs wurden

ohne Stützsäulen gebaut – eine baustatische Meisterleistung. Um dem Druck standzuhalten, bestehen die Aussenwände aus 60 Zentimeter dickem Beton, die 40 Zentimeter dicken Innenwände aus porenfreiem Beton. Die Dimensionen und die massive Konstruktion der zwei Reservoirs sind bautechnische Höhepunkte des neuen Quellwasserwerks. Eine andere Herausforderung ist nicht mehr sichtbar: 2016 fuhren zahlreiche Schwertransporter im Gütschwald auf, beladen mit 60 Zentimeter dicken Stahlrohrelementen. Diese wurden in vier Monaten Schwerstarbeit zu einer 995 Meter langen Röhre zusammenschweisst, die heute als neue Druckleitung in 60 bis 80 Meter Tiefe den Schacht an der Krienser Zumhofstrasse mit dem Quellwasserwerk verbindet. Das fast ein Kilometer lange Stahlspaghetti wurde nach einem aufwendigen Bohrverfahren in den Verbindungstunnel eingezogen. Die neue Leitung bildet das Eingangstor zu einem der effizientesten und umweltfreundlichsten Werke in Europa. Die Aufbereitung mittels der enorm langlebigen Keramikmembranen erfolgt besonders schonend und ohne Einsatz von Chemie.

«Eine solche Anlage gibt es nur in Holland und hier bei uns. Dass wir damit Quellwasser aufbereiten, ist sogar eine Weltpremiere»,

sagt Claudio Ganassi, Leiter Betrieb Trinkwasser bei ewl, stolz. Die Realisation dieser Weltpremiere dauerte von der Idee bis zur Inbetriebnahme zehn Jahre.



Claudio Ganassi vor dem Herzstück der neuen Anlage, der Keramikmembranfiltration.

Erhöhung des Quelltrinkwasseranteils

In einem der weltweit fortschrittlichsten Quellwasserwerke sollen täglich bis 30'000 Kubikmeter Trinkwasser produziert werden, das sind 30 Millionen Liter oder, bildlich gesprochen, neun Mal das Volumen des Luzerner Wasserturms. Theoretisch könnte das neue Werk den gesamten Wasserbedarf der Stadt Luzern decken, was aber nicht die Absicht ist. Es ermöglicht jedoch, den Anteil von Quelltrinkwasser am Gesamtbedarf von 12 auf 50 Prozent zu erhöhen – Grundwasser (10 Prozent) und See- wasser (40 Prozent) helfen mit, den Durst der Luzernerinnen und Luzerner zu löschen. Aus den Reservoirien fliesst das Lebenselixier durch Röhren ab und rauscht vom Sonnenberg hinunter in die Trinkhähne und Brunnen vom Tribtschen- bis zum Bruchquar- tier und von Littau bis in den Maihof. Bereit, die letzte Etappe anzutreten und dem menschlichen Körper Gutes zu tun.

Ökologisch vorbildliches Gesamtkonzept

So umweltschonend das hocheffiziente neue Quellwasser- werk Trinkwasser aufbereitet, so ökologisch ist auch seine Eingliederung in die Natur auf dem Sonnenberg: Die Dächer des kubischen Baus werden begrünt und die Zone rund um das Werk renaturiert. Mit landschaftsarchitektonischen Massnahmen wird ein Feuchtgebiet geschaffen, in dem sich die Fauna und Flora ausbreiten kann. Das Anlegen von neuen biologischen Lebensräumen ist Teil des ökologisch vorbildli- chen Gesamtkonzepts der Anlage.

Lebenselixier Wasser

Wenn die Luzernerinnen oder Luzerner ein Glas des reinen Quellwassers trinken, sind sie sich wohl gar nicht bewusst, wie bedeutsam und wichtig das Wasser für den eigenen Körper ist. Das flüssige Gut fliesst durch den Magen in den Dünndarm,

wo es vom Körper aufgenommen wird und unterschiedlichste, lebenswichtige Funktionen übernimmt. Das Wasser wirkt als Denkmotor: Das menschliche Gehirn setzt sich aus rund 85 Prozent Wasser zusammen. Die braucht es dazu, um komple- xeste Körperkoordinations- und Denkleistungen zu erbringen. Das Nass dient der Körpertemperaturregulierung: Über drei Millionen Drüsen bauen im Körper erhöhte Temperatur mittels Schweiss ab, das Wasser hat dabei einen temperaturregulie- renden Effekt auf der Haut. Wasser ist ein Verdünnungs- und Transportmittel: In einem gut hydrierten Körper zirkuliert das verdünnte Blut schneller. So können Muskeln besser mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt und Gift- und Stoff- wechselendprodukte abgebaut und ausgeschieden werden. Und es wirkt auch als Baumaterial: Das zu zirka 90 Prozent aus Wasser bestehende Blut transportiert Sauerstoff und Nährstoffe in die Muskeln und in die Zellen, wo die Nährstoffe in Energie umgewandelt werden. Dort ist das Wasser unter anderem auch zuständig für die Regeneration der Zelle und den Aufbau neuer Zellen sowie von Gewebe.

Von der Quelle bis in die Zelle – es ist ein weiter, erlebnisreicher Weg, den das Wasser zurücklegt. In Luzern ist es ab Herbst auch ein besonders umweltschonender und ökonomischer Weg, mit dem das Quellwasser zu Trinkwasser aufbereitet wird. Jetzt wissen Sie, liebe Leserinnen und Leser, woher es stammt und wie gut es unserem Körper tut. So, und jetzt haben Sie sich nach dieser hoffentlich kurzweiligen Durststrecke über drei Seiten Text ein Glas Wasser verdient. Auf das neue Quellwas- serwerk, auf das Wasser, auf die Quelle des Lebens. Zum Wohl!



Mehr Infos über die Trinkwasserversorgung in Luzern und das neue Quellwasserwerk unter ewl-luzern.ch/quellwasserwerk



SWISSCITYMARATHON LUCERNE

Erfrischung entlang der Laufstrecke

Seit elf Jahren unterstützt ewl den SwissCityMarathon Lucerne als offizieller Partner. Entlang der Laufstrecke versorgen wir die Läuferinnen und Läufer an acht Ausgabestellen mit erfrischendem Luzerner Trinkwasser. Rund 18'000 Liter des flüssigen Guts finden so ihren Weg in die durstigen Kehlen der Sportlerinnen und Sportler.

Wir freuen uns, den SwissCityMarathon Lucerne auch dieses Jahr zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass alle Teilnehmenden energiegeladener und ohne Durst in das Ziel kommen.



Mehr Infos und Verlosung von Startplätzen unter ewl-luzern.ch/aktuell

2'300

Meter Rohrleitungen befinden sich im neuen Quellwasserwerk.

Die diversen Rohre, Behälter und Formteile im neuen Werk werden von 17'300 Schrauben fixiert, so dass kein Tropfen des wertvollen Guts verloren geht. Nachdem das Quellwasser in das neue Werk auf dem Sonnenberg fliesst, durchläuft es im Reinigungsprozess verschiedene Stationen. Dabei legt es einen Weg von 160 Metern zurück. Nach rund 35 Minuten verlässt es den Sonnenberg als sauberes Trinkwasser, bereit für erfrischende Taten in der Stadt Luzern.

FEUERWEHR STADT LUZERN

Wo die Feuerwehr das Wasser hernimmt.

Was wären unsere roten Helden ohne Wasser? Im vergangenen Jahr wurden sie fast 600 Mal alarmiert und retteten 22 Personen und acht Tiere aus lebensbedrohlichen Notlagen. Dabei greift die Feuerwehr auf das lokale Wasserversorgungsnetz zurück. Dieses weist eine Länge von 350 Kilometern auf und umfasst 2'132 Hydranten. Davon sind rund 1'200 unterirdisch im Boden verbaut. So ist gewährleistet, dass Löschwasser immer in erreichbarer Distanz verfügbar ist.



AUSBILDUNG

ewl-luzern.ch/berufsbildung

Das perfekte Lehrstellen-Paket

Jedes Jahr finden bei ewl bis zu fünf Jugendliche den Einstieg in die Berufswelt. In sechs verschiedenen Lehrberufen werden 17 Lernende von erfahrenen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern begleitet – im Büro, auf der Baustelle oder in der Logistik. Die jungen Talente profitieren von einem perfekten Lehrstellen-Paket: In motivierten Teams werden sie fundiert ausgebildet und können ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen ausbauen. Das energiereiche Arbeitsumfeld in und um Luzern bietet viele Gelegenheiten mit anzupacken. So sind spannende Einblicke in die verschiedenen Geschäftszweige garantiert.

Per Sommer 2019 suchen wir junge Talente für folgende Lehrberufe: Netzelektriker/in, Elektroinstallateur/in, Kauffrau/Kaufmann. Informationen zum Bewerbungsablauf finden Sie unter ewl-luzern.ch/berufsbildung.



FERNWÄRME

ewl-luzern.ch/fernwärme

Ökologische Wärme für Emmen Luzern

Rechtzeitig zur bevorstehenden Heizperiode ist die neun Kilometer lange Fernwärme-Transportleitung von Perlen nach Emmen fertiggestellt. Durch deren Rohre fliesst ab Herbst 2018 Abwärme der Kehrrechtverbrennungsanlage Renergia in Perlen. Die Transportleitung wird in Emmen in einer neuen Unterstation mit dem bestehenden Netz verbunden. Damit lässt sich die Abwärme der Renergia mit jener aus dem Walzwerk der Swiss Steel AG kombinieren.

Ökologisch sinnvoll

Mit 90 Prozent Abwärme hat die Fernwärme einen hohen ökologischen Wert. Für Redundanzen und die Regelung der Netze werden die restlichen zehn Prozent mit Erdgas abgedeckt.

HEIZUNGSBERATUNG

ewl-luzern.ch/heizungsberatung

Kantonales Energiegesetz

Das Luzerner Stimmvolk hat im Juni 2018 das kantonale Energiegesetz angenommen. Mit der Zustimmung treten ab 1. Januar 2019 neue Anforderungen beim Ersatz von bestehenden Heizungen in Kraft – so müssen künftig zehn Prozent der Energie durch erneuerbare Quellen gedeckt sein. Das Energiegesetz sieht verschiedene Möglichkeiten vor, wie Sie Ihre Heizung gesetzeskonform und nachhaltig sanieren können. Möchten Sie sich über die möglichen Lösungen informieren?

Unsere Energieberaterinnen und -berater zeigen Ihnen die Varianten im Rahmen der Heizungsberatung gerne auf. Kontakt und Details zur Heizungsberatung finden Sie unter ewl-luzern.ch/heizungsberatung.



Energietipp

Erfrischende Sommerdrinks für durstige Kehlen

Täglich verliert der Mensch rund 2.5 Liter Flüssigkeit. Bei sommerlichen Temperaturen ist es umso wichtiger, die Wasserreserven stetig aufzufüllen, damit unser Körper optimal funktioniert. Trinkwasser ist der gesündeste und umweltfreundlichste Durstlöcher. Wir liefern Ideen, wie Leitungswasser zu einem gluschtigen Energiedrink veredelt werden kann.

1. Erfrischung für hitzige Tage

2 Liter Trinkwasser, 1 Zitrone, ½ Salatgurke, Minzestweig

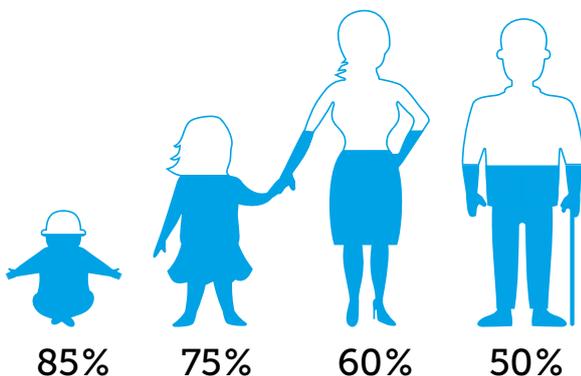
Zitrone und Gurke waschen und in dünne Scheiben schneiden. Beides zusammen mit einer Hand voll frischer Minzblätter in eine Karaffe geben und mit Wasser auffüllen.



2. Belebt Körper und Geist

2 Liter Trinkwasser, 1 Orange, 2 Zentimeter Ingwer

Orange waschen, achteln und zerdrücken. Ingwer schälen und in Scheiben schneiden. Orangenstücke, Saft und Ingwer in eine Karaffe geben und mit Wasser auffüllen.



WIE VIEL WASSER STECKT IM MENSCHLICHEN KÖRPER?

Der Körper eines Neugeborenen besteht zu 85 Prozent aus Wasser. Bei einem Kind beträgt der Anteil 75, bei einem Erwachsenen zirka 60 und bei einem Senior rund 50 Prozent. Der sinkende Wassergehalt ist auf die Zunahme des Fettgewebes und den Umbau des Bindegewebes im Alter zurückzuführen.

SCHLAUER IN 20 SEKUNDEN

Was ist virtuelles Wasser?

Der Mensch nutzt Wasser zum Trinken, Kochen oder Waschen, weitaus grössere Mengen jedoch zur Herstellung von Gütern wie Nahrung oder Kleidung. Wissenschaftler sprechen von verstecktem oder virtuellem Wasser. So sind rund 2'200 Liter Wasser nötig, um ein T-Shirt aus Baumwolle zu produzieren. Positiv beeinflussen kann man den indirekten Wasserverbrauch, wenn beim Einkaufen auf regionale und saisonale Ware sowie auf eine biologische Produktion geachtet wird.

Auf den Spuren des Quellwassers

Zukünftig kommen rund fünfzig Prozent des Luzerner Trinkwassers aus den Quellen im Eigental und Entlebuch. Franz Brun ist Quellwart und sorgt dafür, dass das kostbare Nass jederzeit glasklar sprudelt.



Text: Carla Sahli / Fotos: Thomi Studhalter

Wenn der grosse weisse Pick-up durch die Landstrassen des idyllischen Eigentals kurvt, dann wissen die Einwohnerinnen und Einwohner, dass der «Wassermann» unterwegs ist. Franz Brun ist Quellwart bei ewl. Sein Beruf ist nicht alltäglich, denn er verantwortet die rund 19 Quellen am Pilatus-Nordhang, welche täglich Wasser nach Luzern liefern. Seine erste Tat zu Beginn eines Arbeitstages ist der Kontrollgang in den Wasserkammern. Hier kommen wie bei den Adern eines Blattes die verschiedenen Wasserstränge der Quellen zusammen. Franz Brun deutet auf den Monitor, welcher die Messwerte in Echtzeit abbildet und ihm hilft, die Wasserqualität permanent im Auge zu behalten. Er erklärt: «Bei erhöhten Messwerten wird das Wasser direkt in den Bach umgeleitet und gelangt nicht in die Trinkwasseraufbereitung.» Dies ist besonders bei starken Niederschlägen wichtig, wenn das Wasser unterwegs durch Schlamm und Laub fliesst. Dann hat Franz Brun besonders viel zu tun. Die Überlaufbecken müssen gereinigt werden, bevor das flüssige Gut zur Trinkwasseraufbereitung in das Quellwasserwerk auf dem Sonnenberg weitergeleitet wird.

Ein Mann mit Tatendrang

Franz Brun ist es gewohnt anzupacken und sagt über sich selber: «Ich bin nicht so der Büromensch. Bei meiner Arbeit ist man viel draussen, beispielsweise beim Kontrollgang oder bei Reparaturarbeiten». Dann etwa, wenn durch Unwetter ein Hangrutsch entsteht und eine Leitung neu gesichert werden muss. Eine arbeitsintensive Zeit wartet jeweils im Frühjahr auf ihn. Wenn der Schnee langsam schmilzt und die Wege zu den höher gelegenen Quellen wieder zugänglich

sind, dann kontrolliert Franz Brun, wie die Natur in der kalten Jahreszeit gewaltet hat. Wege müssen instand gehalten, Grundschächte kontrolliert und gereinigt sowie Leitungen auf Lecks kontrolliert werden.

Bereits der Grossvater arbeitete für ewl

Dass Franz heute für ewl arbeitet, war sozusagen vorbestimmt. Bereits sein Vater und Grossvater waren für den lokalen Energieversorger tätig. Ihre Arbeit bestand damals hauptsächlich darin, mit Pickel und Schaufel zu graben und Leitungen zu verlegen. Als ausgebildeter Schmied lernte Franz bereits früh zu löten, schleifen und polieren. Tätigkeiten, welche ihm bei seiner späteren Arbeit im Leitungsbau bei ewl zugutekamen. Inzwischen ist Franz Brun seit 30 Jahren für ewl im Einsatz und kennt alle Facetten des Elements Wasser.

Dankbarkeit für das blaue Gold

Franz Brun ist im Eigental geboren, aufgewachsen und auch heute hier zuhause. Interessiert blickt er aber über die Gebietsgrenze hinaus. Er schätzt den enormen Reichtum an Wasser, den wir in der Schweiz geniessen und verfolgt mit grossem Interesse die Entwicklung der Wasserversorgung im Ausland. Es stimmt ihn nachdenklich, dass Trinkwasser leider weltweit noch über 700 Millionen Menschen verwehrt bleibt. Umso dankbarer ist er, dass die im Sommer etwas ruhigeren Quellen spätestens mit den Niederschlägen im Herbst wieder zu sprudeln beginnen.



Mehr Bilder unter ewl-luzern.ch/blog



Ein Blick ins Innere:
Fassung der Bründlenquelle

Die afrikanische Sonne bringt uns zum Kochen

Morris und Lior Etter von Wasser für Wasser (WfW) fördern den Konsum von Leitungswasser zu Gunsten von Projekten in Sambia.

Interview: Carla Sahli / Foto: Wasser für Wasser

Im Jahr 2012 habt ihr zusammen die Luzerner Non-Profit-Organisation gegründet. Wie kam es zu dieser Idee? Der Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung stellt Millionen von Menschen weltweit täglich vor enorme Herausforderungen. Diesen Umstand haben wir auf vielen Reisen selber erfahren und das hat uns dazu bewogen, WfW zu initiieren.

Wenn ihr die letzten sechs Jahre Revue passieren lasst, worauf seid ihr besonders stolz? Es ist mehr das Gefühl der Dankbarkeit als Stolz. Dankbar, dass uns so viele Menschen in unserem Vorhaben unterstützen und an positive Veränderungen glauben. Dadurch konnten wir den Wasserversorger der sambischen Hauptstadt Lusaka dabei unterstützen, die Trinkwassersituation von knapp hunderttausend Menschen in den ärmsten Quartieren zu verbessern und hunderten jungen Sambierinnen und Sambiern eine Sanitärinstallateurausbildung zu ermöglichen.

Angenommen, euch stehen pro Tag nur noch je 20 Liter Wasser zur Verfügung. Wie teilt ihr sie ein? Drei Liter zum Trinken, ein paar Liter zum Kochen und der Rest für

Hygiene und Sauberkeit. Falls mit den 20 Litern auch noch die WC-Spülung getätigt werden soll, wird's eng. Krass, wenn man sich vorstellt, dass sich Millionen von Menschen genau diese Frage täglich stellen müssen.

Lior, du warst nach der Matura Fussballprofi beim FC Luzern. Inwiefern profitierst du heute von dieser Erfahrung? Fussball lehrte mich, dass sich kontinuierliche Arbeit und Fleiss auszahlen und dass man nur im Team etwas erreichen kann. Zudem habe ich durch meine Erfahrungen im Profifussball eine gewisse Angst vor «grossen Namen» ablegen können und ich habe gelernt, in wichtigen Momenten präsent zu sein. Das war mir in vielen Verhandlungen und Gesprächen von Nutzen.

Was bringt euch wortwörtlich zum Kochen? Die afrikanische Sonne bei unseren Projektbesuchen... oder die wiederkehrende Frage, ob sich unsere Arbeit denn überhaupt lohnt.



Das komplette Interview mit Morris und Lior Etter unter ewl-luzern.ch/blog. Mehr Infos über WfW unter wfw.ch

«Was ist Ihre Quelle, um neue Energie zu tanken?»

Der Mensch vollbringt tagtäglich Höchstleistungen. Wir haben bei den Luzernerinnen und Luzernern nachgefragt, wie sie ihre Energiespeicher aufladen.

Interview und Fotos: Flavia Ruckstuhl

Im Sommer erhole ich mich am besten beim Wandern in den Bergen oder beim Velofahren. Im Winter fahre ich sehr gerne Ski. So oft es geht, verbringe ich meine Freizeit an der frischen Luft. Dabei spielt das Wetter natürlich eine wichtige Rolle.

Peter Christen (69)



Musik, Natur, Familie und Gebete sind für mich Erholung. Am liebsten bete ich zu Hause, aber ich kann dies grundsätzlich überall tun. Beten löst bei mir Ruhe und Gelassenheit aus.

Luzia Tödtli (66)



Meine Quelle der Energie ist das Wandern. Am liebsten unternehme ich grosse Bergtouren im Appenzeller Land und lüfte dabei meinen Kopf.

Nach einem strengen Arbeitstag kann ich am besten bei einer Joggingtour auf einen Hügel abschalten.

Karin Schlutt (34)



Berge besteigen, Mountainbike fahren und Skitouren unternehmen, diese Sportarten betreibe ich, um meine Energiespeicher aufzuladen. Das bedeutet

für mich Verbundenheit zur Schöpfung und gibt mir Ruhe. Ich gehe so oft es geht in die Natur, am liebsten am Abend und an den Wochenenden.

Ronald Maier (49)



Mir tut es gut zu Hause abzuschalten, etwas Leckeres zu essen oder in der Natur zu sein. An einem Ort, wo es weder Lärm noch Verkehr hat und nur wenige Menschen sind. Ein Ort, weit weg vom Alltag. Sehr gerne treibe ich auch Sport, das ist mein Ausgleich zur Arbeit. **Nico Müller (18)**



Und wie laden Sie am liebsten Ihren Energiespeicher?
Schreiben Sie uns an kommunikation@ewl-luzern.ch
oder auf [Facebook](#).

Lebensadern von gestern für morgen

Text: Sabrina Heberle / Grafik: Jasmin Bieri

Die Geschichte der Luzerner Wasserversorgung reicht weit zurück. Noch heute sind ihre Grundzüge von grosser Bedeutung. Mit dem neuen Quellwasserwerk ist jetzt ein weiterer Meilenstein realisiert.

Auf das Trinkwasser, welches heute wie durch Zauberhand aus dem Wasserhahn sprudelt, wollen wir nicht mehr verzichten. Doch wann und wie entstand dieses Privileg? Brunnen und Quellen haben in Luzern eine lange Geschichte. Bereits im 15. Jahrhundert entstand ein Brunnennetz, welches Quellwasser, vor allem aus Krienser Quellen, in die Stadt Luzern leitete. Das Netz aus über 130 Brunnen ist bis heute in Betrieb, funktioniert unabhängig und ohne Strom. So ist auch die Versorgung in Notsituationen gewährleistet. Die moderne Wasserversorgung entstand dann im 19. Jahrhundert. 1875 floss das erste Mal Quellwasser vom Eigental in die Stadt Luzern. Die zwölf Kilometer lange Leitung führt noch heute

Wasser in Richtung Luzern. Nach der Jahrhundertwende folgte das erste Grundwasserwerk im Tal der Kleinen Emme. Zwischen Blatten und Littau wurde das Grundwasser gefasst und ins Pumpwerk Thorenberg befördert. Mit der Inbetriebnahme des Seewasserwerks Kreuzbuch im Jahr 1966 wurde schliesslich auch Seewasser als Trinkwasserquelle genutzt. ewl führt nun die lebendige Tradition des Quellwassers fort und markiert mit der Eröffnung des neuen Quellwasserwerks Sonnenberg einen weiteren Meilenstein in der Geschichte der Luzerner Wasserversorgung.

350 Kilometer Wasserleitungen führen das Wasser der Luzernerinnen und Luzerner bis in die Gebäude.

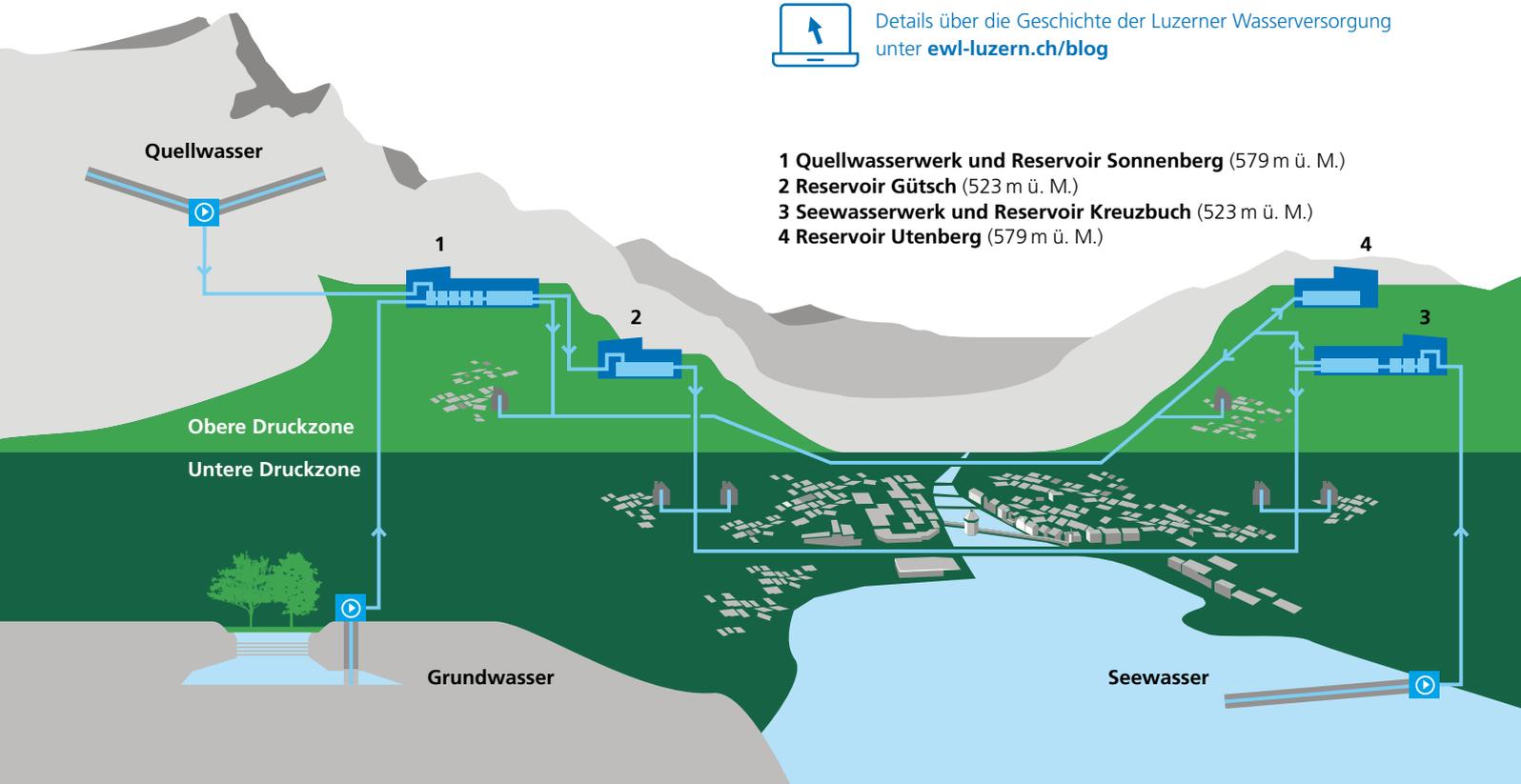
Mit Druck bis ins Gebäude

Die Reservoirs sind so hoch gelegen, dass sämtliche Häuser und Hydranten mit dem Druck aus dem natürlichen Gefälle beliefert werden können. Das Leitungsnetz besteht aus zwei unterschiedlichen Druckzonen und gewährt so die Versorgung aller Haushalte in der Stadt Luzern.



Details über die Geschichte der Luzerner Wasserversorgung unter ewl-luzern.ch/blog

- 1 Quellwasserwerk und Reservoir Sonnenberg (579 m ü. M.)
- 2 Reservoir Gütsch (523 m ü. M.)
- 3 Seewasserwerk und Reservoir Kreuzbuch (523 m ü. M.)
- 4 Reservoir Utenberg (579 m ü. M.)



Seien Sie dabei!

VERLOSUNGEN

ewl-luzern.ch/aktuell



5 x 1 Startplatz | 28. Oktober 2018 SwissCityMarathon Lucerne

Sichern Sie sich einen Startplatz für den SwissCityMarathon Lucerne und rennen Sie entlang des Vierwaldstättersees, vorbei an traditionsreichen Luxushotels und mit Blick auf das imposante Bergpanorama und die Luzerner Wahrzeichen.
Teilnahmeschluss: 9. September 2018



2 x 4 Tickets | 25. November 2018 Grosse Bären weinen auch

In einer schrägen bunten Mischung aus Theater, Tanz und bildender Kunst verführt die so simple wie verrückte Geschichte um einen riesigen Bären nicht nur die Kleinsten. Ein vergnügter Nachmittag für die ganze Familie im Luzerner Theater.
Teilnahmeschluss: 23. September 2018

AGENDA

Lassen Sie sich unterhalten, werden Sie aktiv und erleben Sie ewl. Folgende Anlässe unterstützen wir unter anderem in nächster Zeit.

Ämmelauf Littau	8. September 2018	Luzern-Littau
EXPO rontal plus	14. – 16. September 2018	Areal MParc Ebikon
Bauen + Wohnen Luzern	4. – 7. Oktober 2018	Messe Luzern
SwissCityMarathon Lucerne	28. Oktober 2018	Stadt Luzern
Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI	8. – 11. November 2018	Messe Luzern

**JETZT MITMACHEN
UND GEWINNEN!**
ewl-luzern.ch/aktuell

A close-up, low-angle photograph of a steep, grey and brown rocky cliff face. The rock surface is highly textured with numerous cracks, crevices, and small patches of green moss or lichen. The lighting is natural, highlighting the ruggedness of the terrain.

flux

IHRE MEINUNG INTERESSIERT UNS.

Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldungen, Ihre Wünsche und Anregungen auf: schriftlich auf dem Postweg oder per E-Mail an info@ewl-luzern.ch, telefonisch unter 0800 395 395 oder auf [facebook.com/ewl.luzern](https://www.facebook.com/ewl.luzern)

ewl